



GfG

Gesellschaft für Geburtsvorbereitung – Familienbildung und Frauengesundheit –
Bundesverband e.V.

Januar 2006 - Berlin will Kinder besser schützen

“Bundesfamilienministerin U. von der Leyen will ein Frühwarnsystem gegen die Mißhandlung und Verwahrlosung von Kindern aufbauen.“

Pressemitteilung

Stellungnahme der GfG

Kindervernachlässigung und Kindesmissbrauch lösen verständlicherweise Empörung aus. Vor der Umsetzung von Überreaktionen, wie dem Zwang, engmaschige ärztliche Untersuchungen von Kindern zur Pflicht zu machen, müssen die vorhandenen Ressourcen genutzt und implementiert werden.

Viele Angebote im Bereich der Prävention sind nicht in ärztlichen Händen, sondern vielmehr im sozialpädagogischen Bereich zu finden. Sie setzen an, bevor sich ungünstige Entwicklungsverläufe verfestigen. Die Gesellschaft für Geburtsvorbereitung - Familienbildung und Frauengesundheit - Bundesverband e.V. - kurz GfG - hat aufgrund dieser Erkenntnisse Kursleiterinnen durch Weiterbildung qualifiziert: die „GfG-Familienbegleiterinnen®“. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat das Projekt der GfG (Curriculumentwicklung, Evaluation) finanziell unterstützt. Was fehlt, ist die flächendeckende Verbreitung dieser Angebote und deren Finanzierung insbesondere für einkommensschwache Eltern.

Die Ergebnisse der Bindungsforschung, die in unserer Tagungsreihe „Die Zukunft der Liebesfähigkeit“ (2001-2005) ausführlich vorgestellt wurden, bestätigen die Ansätze dieser Präventionsarbeit. Damit wird die positive Interaktion zwischen Eltern und Babys gefördert. In den Familienbegleitungskursen werden die Eltern ermutigt die Signale und Bedürfnisse ihres Kindes zu verstehen und den Entwicklungsstand realistisch einzuschätzen und damit angemessen auf ihr Kind zu reagieren.

Kindesmisshandlung ist das Ergebnis eines komplexen psychosozialen Prozesses in einer pathologischen Familiendynamik. Dem muss auch die Intervention gerecht werden. Psychosozial hochbelastete Familien brauchen meistens eine langfristige Begleitung, die unter Berücksichtigung der aktuellen Bedarfs- und Ressourcenlage positive Entwicklungsprozesse fördert und stabilisiert. Dann ist Frühprävention ein erster wichtiger Schritt, um den betroffenen Kindern dauerhaft Zukunftschancen zu ermöglichen.

Außerdem ist die ganze Gesellschaft für einen „Klimawechsel“ verantwortlich. Zur Prävention vor Kindesmisshandlung sind wir alle aufgerufen uns zu beteiligen: Augen und Ohren zu öffnen für die Nöte der Kleinen! Mehr Zivilcourage.

Elisabeth Geisel

Vorstandsvorsitzende der GfG Bundesverband e.V.